

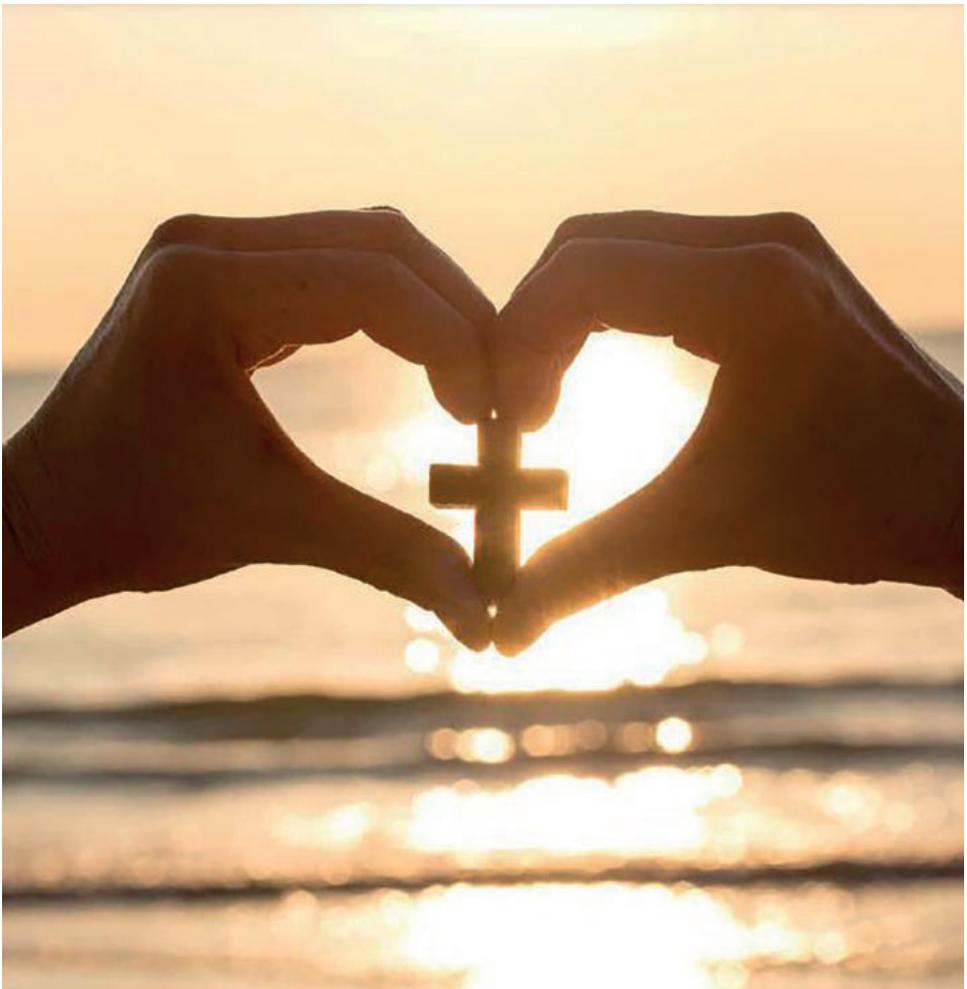


Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Kemel und Springen



August bis November 2025



Monatsspruch August 2025

**Gottes Hilfe habe ich
erfahren bis zum heutigen
Tag und stehe nun hier und
bin sein Zeuge.**

Apostelgeschichte 26,22



Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort	22	Gemeinsame Jubiläumskonfirmationen
4	Rückblicke / Nachrichten	23	Peanuts
7	Norbert Feick wird neuer Dekan im Rheingau-Taunus	25	Auszug aus der Geschichte der Orgel
8	Unsere Konfirmierten im Jahr 2025	26	Danke für Ihr Engagement
9	Save The Date	27	Einladung zu den Erntedank- Gottesdiensten
10	Sommerkirche 2025	28	Deus und dies
12	Kirchentag 2025 in Hannover	30	Margot Friedländer
14	Vorstellung der Dekanatsjugendreferentin	31	Einladung zum Pilgertag 2025
15	Neuigkeiten aus dem Nachbarschaftsraum	32	Der Grabstein im Park
18	Gottesdienstkalender	33	Einladung zu den Gottesdiens- ten am Ewigkeitssonntag
20	Kinderseite	34	Freud und Leid
21	Kindergottesdiensttermine	35	Regelmäßige Veranstaltungen
		36	Impressum

Liebe Leserinnen und Leser!
Aus der Entfernung erkenne ich die Dinge besser. Aus dem Abstand heraus. Wie bei der Betrachtung eines feingewebten Teppichs. Stehe ich unmittelbar davor, sehe ich allenfalls einzelne Webfäden und Knoten. Aber das bunte und vielgestaltige Muster erschließt sich mir nur mit Abstand.



Früher dachte ich immer, man müsse nah dran sein, um etwas zu sehen. Das stimmt für manche Sachen auch. Aber die wirklich wichtigen Dinge erkenne ich besser aus der Distanz.

Auf welchen Wegen ich in meinem Leben gegangen bin zum Beispiel. An welchen Weggabelungen ich richtig oder falsch abgebogen bin. Wer oder was mir geholfen hat, meinen Weg zu finden. Oder auch, welche Rolle ich in meiner Familie gespielt habe. Wer oder was mich im Beruf gefördert hat. Welcher Engel mich von einem falschen Schritt bewahrt hat.

Die amerikanische Sängerin Bette Midler hat ein eindrucksvolles Lied über den Abstand geschrieben. Es heißt: *From a distance*. Aus der Entfernung. Sie versetzt sich darin in die Perspektive eines Kosmonauten, der aus der Weite des Alls auf den Blauen Planeten Erde schaut. Winzig sieht die Erde von da draußen aus. Friedlich und wunderschön.

„Aus der Entfernung sieht die Welt blau und grün aus“, heißt es in ihrem Lied, „und die schneebedeckten Berge weiß. Aus der Entfernung gesehen haben wir alle genug und keiner ist in Not.“ Aus der Entfernung sehen die Menschen wie Freunde aus, die in einem Musikzug marschieren und Lieder des Friedens spielen. Und im Refrain heißt es dann: Gott schaut auf uns, er schaut auf uns aus der Entfernung. *From a distance!*

Das Lied ruft mir in Erinnerung: Längst nicht alles, was man mit Abstand unternimmt oder zu dem man Abstand braucht, ist schlecht. Oft hilft mir der Abstand, manches klarer zu sehen. Mit Abstand erkenne ich das Muster in meinem Leben. Die Linien und die Farben, die Gottes Atem hineingewebt hat. Es klingt vielleicht

paradox: aber mit Abstand erkenne ich, wie nah mir Gott immer wieder gekommen ist. Oder seine Engel. Ohne, dass ich das in dem jeweiligen Moment gemerkt hätte.

Solche Momente der Nähe geben dem Leben Tiefe und meinem Alltag Glanz. Sie nehmen die Angst vor der Zukunft und machen zuversichtlich. Solche Momente der Nähe wünsche ich Ihnen und Euch, - auch im Namen der beiden Vorsitzenden, Natascha Hohm und Karlheinz Hoch, - immer einmal wieder.

Ihre Pfarrerin Ines Flemmig



Die Brockensammlung Bethel bedankt sich für Ihre Unterstützung. Es wurden ca. **600 kg** Kleidung gespendet. Mit dem Erlös unterstützen Sie die Betheler Arbeit und schenken benachteiligten Menschen neue Zuversicht.

Rückblicke / Nachrichten

Gemeinsame Kirchenvorstandsklausur

Am 5. April 2025 trafen sich die beiden Kirchenvorstände von Springen und Kemel zu ihrer, mittlerweile fest etablierten, gemeinsamen Klausur, dieses Mal im Kloster Gnadenthal in Hünfelden.

An diesem Tag ging es unter anderem darum, welche Ziele die Kirchenvorstände bis zum Beginn der Arbeit in der neuen „Evangelischen Hoffnungsgemeinde im Untertaunus“ (ab Januar 2026) noch erreichen wollen und welche Aufgaben sich ganz konkret für uns aus der Arbeit der Steuerungsgruppe ergeben.

Der gemeinsame Tag war wieder einmal geprägt von anregenden Gesprächen und der Sammlung vieler Ideen. Die Vorstände erarbeiteten ein gemeinsames Konzept, um auch nach dem Start des Nachbarschaftsraumes die Orte Huppert, Kemel, Mappershain, Springen, Watzelhain und Wisper mit ihren Anliegen aktiv und engagiert im Kontakt und im Miteinander der anderen 31 Ortschaften zu halten und einbeziehen zu können.

Unterstützt wurden wir dieses Mal von Eden Weber, Konfirmand und Schulpraktikant von Pfarrerin Flemmig und Pfarrerin Züls, welcher uns half, die Sichtweise

der jüngeren Generation mit in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Bedanken möchten wir uns auch bei dem Team Gnadenthal, welches uns über den Tag hervorragend bewirte hat.

Martina Pongratz



Schulpraktikum in den Kirchengemeinden Egenroth/Laufenselden und Kemel/Springen

Der Pfarrberuf ist, wie ich in meinem zweiwöchentlichen Praktikum feststellen konnte, um einiges vielfältiger, als zunächst angenommen. Natürlich weiß man von einigen Aufgaben, die die Pfarrer/-innen haben, wie etwa das Halten und Vorbereiten von Gottesdiensten, das Abhalten von Taufen und Ähnlichem.

Der Beruf umfasst jedoch deutlich mehr als nur das. Ich durfte netterweise zwei Wochen lang den Beruf näher kennenlernen und bin sehr positiv überrascht, was der Beruf so alles umfasst.

Besonders hängen geblieben ist mir, wie nah am Menschen man als Pfarrer/in doch ist und auch die Vielfalt an verschiedenen Leben, an denen man mehr oder minder teilhaben darf. Auch hat mich überrascht, was an Vorbereitung in Dinge wie Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen usw. fließt.

Interessant war es auch zu sehen, wie alle Pfarrer/-innen zwar denselben Beruf ausüben, aber jeder eine etwas andere Art hat, diesen auszuführen. Abschließend muss ich sagen, bin ich sehr glücklich mit diesem Praktikum. Auch freut es mich, dass ich die Möglichkeit hatte, bei sehr vielen verschiedenen Dingen dabei zu sein und mit zu machen.



Zusendung der Segensflieger mit jeweils selbstgeschriebenen Segenswünschen, die jede/r nach dem Gottesdienst an Christi Himmelfahrt am 29. Mai 2025 in Watzelhain mitnehmen konnte.

Foto: Ulrich Eschenauer

Herzlichen Glückwunsch, liebe Alexandra Kaiser und lieber Max Fischer, zur Beauftragung für den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst!

Nach mehr als zwei Jahren Ausbildung in den Kirchengemeinden Laufenselden/Egenroth und in Kemel/Springen wurden beide am 29. Juni 2025 durch Propst Oliver Albrecht in einem Open-Air Gottesdienst auf der Burg-Hohenstein, zusammen mit 10 Frauen und Männer, als Prädikantinnen und Prädikanten beauftragt. Damit dürfen sie eigenverantwortlich Gottesdienste gestalten, predigen, taufen und Abendmahl feiern.

„Ich gebe Gottes Wort weiter, nicht aus Pflicht oder Routine, sondern weil es mir Freude macht, weil ich selbst davon lebe. Dieses Wort richtet mich auf, wenn ich müde bin, es tröstet, wenn ich zweifle“, bekennt Alexandra Kaiser.

Gottes Segen für Euch beide und für Euren Dienst!



Norbert Feick wird neuer Dekan im Rheingau-Taunus

Die Synode des Evangelischen Dekanats Rheingau-Taunus hat Pfarrer Norbert Feick auf einer Sondersitzung am 14. Juni 2025 zum neuen Dekan gewählt. In seiner Bewerbungsansprache sagte er, dass er das „Bild einer positiven und fröhlichen Kirche, die für die Menschen da ist, weiterentwickeln möchte.“ Ferner sei Kirche immer mehr als gesellschaftlicher Akteur zur Wahrung der Demokratie gefragt. Basis kirchlicher Arbeit sei die Zuwendung zu den Menschen und die Begleitung in den unterschiedlichsten Lebensphasen.

Pfarrer Norbert Feick wird sein Amt im Frühjahr 2026 beginnen.
Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für diesen Dienst.

Propst Oliver Albrecht
(li.) und Präses
Christian Pantermüller
gratulieren
Norbert Feick



Hintergrund Dekanat Rheingau-Taunus

Das Evangelische Dekanat Rheingau-Taunus steht für die Evangelische Kirche in der Region. Es organisiert die kirchlichen Dienste wie Bildung, Jugendarbeit, Ökumene, Arbeit mit Erwachsenen und Familien, Hospiz- und Klinikseelsorge, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung. Es ist nicht nur eine Verwaltungseinheit, sondern vor allem ein Miteinander der Gemeinden. Es umfasst fast alle Kirchengemeinden im Rheingau-Taunus-Kreis (bis auf Walluf, Eltville, Erbach, Kiedrich und Lorch) sowie Bad Camberg und Niederselters im Norden.

Unsere Konfirmierten im Jahr 2025

Am **1. Juni 2025** wurden in der **St. Simeonskirche in Laufenselden** konfirmiert:
Maya Böswetter, Ben Luca Canisius,
Jaaron Dörner, Domenic Drynski, Aaron Gössl,
Maximilian Graf, Milian Jakob,
Sophia Litzius, Elaina Lonzick,
Lea Scherf, Felix Sturm



Am **15. Juni 2025** wurden in der **Katharinenkirche in Kemel** konfirmiert:
Ramona Bender, Colin Böns, Julia Kaiser,
Silas Müller, Quentin Osterburg,
Eden (Lina) Weber, Levin Weber

Save the Date

**Andreas Hertel Quintett
am 22. August 2025
um 20.00 Uhr in Kemel
in Verbindung mit
dem Kulturverein**

**Internationales Sommer-
fest am 24. August 2025
ab 12.30 Uhr rund um die
Kirche in Laufenselden**

**Konzert mit Biber Hermann
& Anja Sachs
am 20. September 2025
um 20.00 Uhr in Kemel in Ver-
bindung mit dem Kulturverein**

**Jubiläumskonfirmation am
14. September 2025
um 11.00 Uhr in Kemel für alle,
die vor 25 / 50 / 60 und mehr
Jahren konfirmiert wurden.
Vortreffen am 12. August 2025
um 18.00 Uhr im
Gemeindehaus in Kemel**

**Tag der Regionen am
27. September 2025 von
12.30 bis 19.00 Uhr beim Hof
alla Cava in Laufenselden**

**Peter Kunert & Friends, Irische und deutsche Musik zum Zuhören und
Mitsingen am 15. November 2025 um 19.00 Uhr in Kemel**

**Konzert mit Johnny und die Jonettes am 5. Dezember 2025
um 20.00 Uhr in Kemel in Verbindung mit dem Kulturverein**

**Adventsmusik am
13. Dezember 2025 (vor dem III.
Advent) um 17.00 Uhr mit den
Brand New Singers und
adventlichen Texten in Springen**

**Waldweihnacht am IV. Advent
(21.12.2025) um 16.00 Uhr an
den Dörsbachweihern (bitte
achten Sie auf die Hinweise im
Tip und Abkündigungen in den
Gottesdiensten)**

© Foto: Springe.de, Images auf Unsplash.com



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

sommer KIRCHE 2025

Evangelische Gottesdienste in der Region

- 6.7.** | 10.30 Uhr – **Huppert** | auf dem Grillplatz, bei Regen in der Grillhütte
10.30 Uhr – **Ramschied** | Sauerbrunnen
- 13.7.** | 10.30 Uhr – **Bärstadt** | Linde, Schützenstraße 2
14.00 Uhr – **Laufenselden** | Hof alla Cava, Rathausstraße 24
- 20.7.** | 10.30 Uhr – **Burg-Hohenstein** | Ev. Kirche, Blankengarten 4
10.30 Uhr – **Egenroth** | Haus der Begegnung, Höhenstraße 14
14.00 Uhr – **Schlangenbad** | Ev. Christuskirche, Rheingauer Straße 51
- 27.7.** | 10.30 Uhr – **Bad Schwalbach** | Freibad, Heimbacher Straße 9
14.00 Uhr – **Zorn** | am Mehrgenerationenplatz, Auf der Schanz 22
- 3.8.** | 10.30 Uhr – **Langenseifen** | Kapelle, Vor der Horst 0
14.00 Uhr – **Springen** | Ev. Kirche, Odilienstraße 2
- 10.8.** | 10.30 Uhr – **Bad Schwalbach** | Moorbahn, Haltestelle »Moorgruben« | **Abfahrt Moorbahn: 10.15 Uhr**, Haltestelle »Moorbadehaus«
14.00 Uhr – **Breithardt** | Pfarrgarten – Lindenstraße 8
- 17.8.** | 10.30 Uhr – **Schlangenbad** | Ev. Christuskirche, Rheingauer Straße 51
10.30 Uhr – **Wispersee** | Anfahrt: über Kemel oder Springen die Abfahrt Richtung Wisper nehmen und dann Richtung Anglerverein
14.00 Uhr – **Niedermeilingen** | an der Kirche – Kirchlai

Kirchentag 2025 in Hannover

Diesmal ging es in den Norden, nach Hannover zum 39. Kirchentag. Wir (Anja Diefenbach und Sabine Rost) hatten uns von Freitag bis Sonntag einige interessante Veranstaltungen rausgesucht, in der Hoffnung, dass das auch so klappt.

Aber wie im richtigen Leben, kommt es doch anders als gewünscht.

Ein Feierabendmahls-Gottesdienst unter dem Motto „I have a Dream ABBA“ stand auf unserem Plan. Obwohl wir eine Stunde vor Beginn schon da waren, war die Menschenmenge, die vor uns stand, schon größer als der Platz in der Kirche.

Aber genau das macht das Leben aus:

Vertrauen, neue Wege gehen, Planungen umwerfen.

Wir schauten nach einer Alternative, einen Abendmahlsgottesdienst, den wir noch erreichen konnten.

So kamen wir zu der Anglikanischen-lutherischen Messe in der Gnadenkirche zum heiligen Kreuz. Dieser Gottesdienst wurde in Englisch und Deutsch gefeiert, – für mich eine neue Erfahrung. Auch dass es viel Weihrauch und andere katholische Glaubenselemente gab, war eine neue Erfahrung.

Genau das ist es, was für mich Kirchentag ist, **bekannte Wege verlassen und sich auf Neues einlassen**. Es war ein wunderbarer Gottesdienst, wir haben ganz viele nette Menschen getroffen, die uns an die Hand genommen haben, damit wir uns nicht fremd und fehl am Platz fühlten.

Mit diesem guten Gefühl konnten wir wunderbar schlafen und am nächsten Morgen gestärkt in unseren zweiten Veranstaltungstag starten.

Heute stand das Singen im Vordergrund, in der Christuskirche konnte man rund um die Uhr singen. Wir hatten uns für neue Kirchentagslieder im Pop Sound entschieden.

Welch ein Erlebnis, mit so vielen anderen Menschen zu singen und ein Klangerlebnis zu produzieren, das einen einfach mitträgt, das beflügelt einfach und trägt dich weiter.



Auch zwischen den Veranstaltungen kam der Geist der Gemeinschaft nicht zu kurz: überall kam man ins Gespräch, vielleicht auch durch das Zeichen des knallroten Schals mit dem Motto des Kirchentags **“mutig, stark, beherzt”**.

Die Altstadt von Hannover ist sehenswert, die stehende Welle an der Leine ein Spektakel, zumal auch das Wetter mitspielte.

Leider war der Saal, in dem die Lesung von Jonas Göbel mit seinem dritten Buch **“Jesus, der Hund muss raus”** stattfand, auch schon überfüllt, als wir ankamen.

Aber da hatten wir schon Plan B: Anja hatte den Autor letztes Jahr schon angefragt, ob er auch bis nach Kemel reisen würde, um hier eine Lesung zu machen. Also laden wir ihn einfach ein, hierher zu kommen.

Das Highlight des Tages war allerdings die Veranstaltung unter dem Motto **“Wir können mutig sein”** über Zivilcourage in einer gnadenbedürftigen Zeit, mit der Bischöfin von Washington DC, USA, Marianne Edgar Budde, die in ihrer Predigt zur Amtseinführung von Donald Trump auch Kritik äußerte, ohne zu verurteilen. Wenn wir alle rücksichtsvoll und friedlich miteinander umgehen, dann bleibt die Hoffnung, dass auch diese schwierigen Zeiten zu überstehen sind.

Genau dies wurde auch noch im Schlussgottesdienst aufgegriffen, unter dem Motto **“Nichts kann uns trennen”** von der Gottesliebe.

Nun versuchen wir, die Gottesliebe in uns mit zu tragen und freuen uns auf den nächsten Kirchentag 2027 in Düsseldorf.

Sabine Rost





Gestatten, darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist **Angela Weiss** und seit letztem Dezember bin ich nun als **Dekansjugendreferentin** im Evangelischen Dekanat Rheingau-Taunus tätig.

Zusammen mit meiner Kollegin, Inge Seemann, bin ich nun für die Kinder- und

Jugendarbeiten in unserem Dekanat zwischen Bad Camberg und Niederselters, vom Idsteiner Land über den Untertaunus bis in den Rheingau verantwortlich.

In den letzten Jahren habe ich als Gemeindepädagogin im Nachbardekanat Wiesbaden in der evangelischen **Kinder- und Jugendarbeit** gearbeitet. In mehreren Kirchengemeinden war ich schwerpunktmäßig in der Unterstützung der Konfi-Arbeit zuständig und für die Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Jugendteamer:innen. Ob bei Freizeiten, Gottesdiensten für junge Menschen oder in der Projektarbeit - mir ist wichtig, dass Jugendliche Räume haben, um selbst Beziehungen innerhalb von Gemeinden und Nachbarschaftsräumen zu erleben und gemeinsam Erfahrungen im Glauben zu machen.

Ich freue mich darauf, die verschiedenen Nachbarschaftsräume im Dekanat und ihre Unterschiedlichkeiten kennenzulernen. Auf die kommenden Aufgaben im Dekanat freue ich mich sehr. So planen wir zum Beispiel gemeinsam mit den katholischen Kolleg:innen ein **ökumenisches Jugendfestival im August** in Taunusstein-Wehen, zu dem alle Jugendlichen ab 13 eingeladen sind. Wir hoffen, dass viele der neugestarteten Konfigruppen sich mit ihren Teamer:innen zu diesem Tag einladen lassen, es gibt viele bunte Workshops, einen Show-Act zum Auftakt und einen Jugendgottesdienst miteinander zu erleben.

Auch den Trainee-Jahrgang der Teamerausbildung habe ich schon mit viel Freude mit begleiten dürfen. Es ist spannend, so viele begabte junge Leute kennenzulernen, die sich gerne in ihren Gemeinden vor Ort einbringen möchten und sie dahin gehend zu ermutigen und zu fördern.

Wenn ich mal nicht für die Jugendarbeit unterwegs bin, bin ich mit meinem Mann gerne in der schönen Natur von Rheingau und Taunus unterwegs, ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Und ich halte immer Ausschau nach allem, was an Schätzen in der Natur wächst, denn die heimischen Kräuter und ihre Verwendbarkeit, faszinieren mich sehr.

Auf eine Begegnung miteinander freue ich mich sehr, Ihre Angela Weiss

Neuigkeiten aus dem Nachbarschaftsraum

In den zurückliegenden Monaten haben wir in unterschiedlichen Gremien weitergedacht, beraten und konnten teilweise Entscheidungen treffen:

Ende Februar waren Vertretungen der Kirchengemeinden auf einer Baureise unterwegs, um die Kirchen und Gemeindehäuser und auch bisherigen Büros im Nachbarschaftsraum kennenzulernen. Auf Vorschlag der Kirchenverwaltung in Darmstadt wird in einem Workshop im September weiter beraten, welche Gebäude auch zukünftig erhalten, teilfinanziert bleiben und in welcher Weise zukünftig genutzt werden sollen.

Das zentrale Gemeindebüro wird im Herbst 2025 - vorerst in einer Übergangsphase - in Bad Schwalbach verortet, da wir hier - bis zur o.g. grundsätzlichen Entscheidung über die Gebäude - gemeinsam mit allen Verwaltungskräften die Aufgaben wahrnehmen und die Arbeit in der neuen Kirchengemeinde aufnehmen und beginnen können.

Am 6. Mai hatten wir in der Römerhalle in Kemel ein Treffen für den gesamten Nachbarschaftsraum mit allen Jugendlichen und ihren Eltern, die sich zu einem von drei Konfimodellen für den neuen Konfirmandinnen-Jahrgang 2025-2026 anmelden konnten. Es war schön zu erleben, dass wir zusammen unterwegs sind und wir uns in diesem Konfi-Jahr immer wieder begegnen werden auf dem Weg zur gemeinsamen Konfifreizeit Ende März 2026 und alle drei Gruppen, jeweils ihre Konfirmation an verschiedenen Orten feiern werden.

Unser ‚Kind Nachbarschaftsraum C‘ hat nun einen Namen!

Wir danken allen, die sich mit Ideen und Vorschlägen an der Namensfindung beteiligt haben. Unter allen Einsendungen wurden drei regionale Gewinne verlost – herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerinnen und Gewinner:

- Eine Tageskarte für das Taunus Wunderland geht an Sigrid Siegismund aus Zorn.
- Einen Gutschein für die Kelosauna in Schlangenbad erhält Ekkehard Beer aus Bad Schwalbach.
- Und ein Gutschein für ein Produkt des Meilinger Hofes geht – wie passend – an Isolde Vogt aus Niedermeilingen.

Viele kreative, liebevoll durchdachte und teils ausführlich begründete Namensvorschläge wurden in der Steuerungsgruppe sorgfältig geprüft und diskutiert. Ein

Vorschlag, der mehrfach eingereicht wurde, hat uns besonders überzeugt.

Mit der Fusion der elf Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum C entsteht zum 1. Januar 2026 die Evangelische Hoffnungsgemeinde im Untertaunus.

Dieser Name soll uns erinnern, dass wir aus der Hoffnung leben, die mit der Menschwerdung Gottes und Geburt Jesu Christi in die Welt gekommen ist. Dass wir in der Art und Weise, wie Jesus mit seinem Leben uns immer wieder gezeigt hat, wie sie weiterlebt, – allen Unsicherheiten zum Trotz. Dass die Botschaft von Jesus an Ostern: „Ich lebe und ihr sollt auch Leben“ uns gilt, wenn wir gemeinsam mit anderen ‚nach Galiläa‘ gehen und versuchen, Christus nachzufolgen: Traurige trösten, Einsame besuchen, Hungrige speisen – im Vertrauen darauf, dass der Auferstandene dabei selbst mitten unter uns ist.

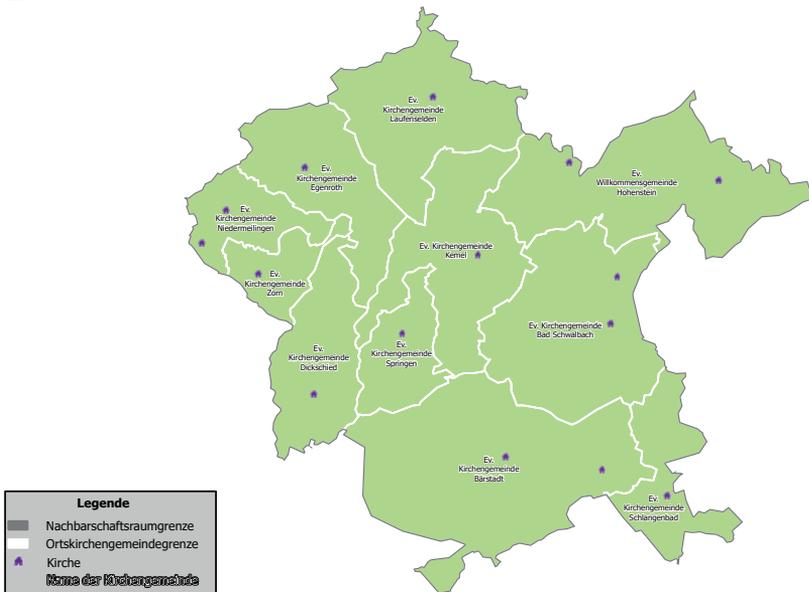
So können wir gemeinsam auf dem Weg sein, diese Hoffnung und unseren Glauben im neuen Nachbarschaftsraum lebendig werden zu lassen. Denn diese Hoffnung schenkt Mut, Kraft und Ausdauer – all das, was wir für diesen gemeinsamen Weg brauchen.

Wir wünschen uns, dass unsere Gemeinde ein Ort wird, an dem Menschen zu-



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Nachbarschaftsraum Rheingau-Taunus C



sammenkommen, einander unterstützen und im Glauben wachsen – getragen von Nächstenliebe, gegenseitiger Wertschätzung und der frohen Botschaft des Evangeliums.

Wir freuen uns sehr, nun eine große Nachbarschaft zu sein, und laden Sie alle herzlich ein, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden. Lasst uns gemeinsam diesen neuen Namen mit Leben füllen – und die Hoffnung, die wir in Christus finden, in unsere Welt tragen.

Wir freuen uns auf viele inspirierende Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten, die uns als Glaubensgemeinschaft stärken.

Und wir freuen uns auf Sie und Euch in dieser Gemeinschaft.

Ihre künftige *Evangelische Hoffnungsgemeinde im Untertaunus*



Interims-Gemeindebüro
der Ev. Hoffnungsgemeinde
im Untertaunus

Adolfstraße 34
65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124-702 713

Ich bin **Kim Schwethelm**, 14 Jahre alt, und seit März in der Gemeinde Heidenrod als Teamerin aktiv. Als Teamerin unterstützte ich Jugendliche und beteilige mich ehrenamtlich in der Gemeinde. Ich begleite die diesjährigen Konfirmanden auf ihrem Weg und freue mich sehr auf zukünftige Jahre in der Gemeinde, viel Spaß und viele neue Bekanntschaften.



Kim (rechts) mit ihrer Schwester Jil, die selber Teamerin ist und ihre Schwester für die Ausbildung und uns gewinnen konnte!

Gottesdienstkalender Kirchengemeinde Springen

Tag	Name Tag	Uhrzeit	Was	Wer
03.08.2025	7. So n. Trin.	<i>10.30 Uhr 14.00 Uhr</i>	Sommerkirche-Gottesdienste: Langenseifen Kapelle Springen Odilienkirche	Pfarrer Geisler Pfarrer Geisler
10.08.2025	8. So n. Trin.	<i>10.30 Uhr 14.00 Uhr</i>	Sommerkirche-Gottesdienste: Bad Schwalbach Abfahrt Moorbahn: 10:15 Uhr Haltestelle Moorbadehaus Breithardt Pfarrgarten	
17.08.2025	9. So n. Trin.	<i>10.30 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr</i>	Sommerkirche-Gottesdienste: Schlungenbad Christuskirche Wispersee mit Imbiss Niedermeilingen , an der Kirche	
24.08.2025	10. So n. Trin.	<i>9.30 Uhr</i>	Gottesdienst	Pfrn. Flemmig
14.09.2025	13. So n. Trin.	<i>11.00 Uhr</i>	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl und Kirchenchor für beide Kirchengemeinden in Kemel	Pfrn. Flemmig
28.09.2025	15. So n. Trin.	<i>9.30 Uhr</i>	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Mitwirkung Kirchenchor	Pfrn. Flemmig
26.10.2025	19. So n. Trin.	<i>9.30 Uhr</i>	Gottesdienst	Pfrn. Flemmig
16.11.2025	Volkstrauertag	<i>9.30 Uhr</i>	Gottesdienst mit eingebundener Gedenkfeier	Pfrn. Flemmig
23.11.2025	Ewigkeits- sonntag	<i>9.30 Uhr</i>	Gottesdienst	Pfrn. Flemmig
30.11.2025	1. Advent	<i>10.00 Uhr</i>	Verabschiedung von Kirchenvorsteherin Sonja Ries und Entpflichtung von der Kirchenvorstandsvorsitzenden, Natascha Hohm	Pfrn. Flemmig



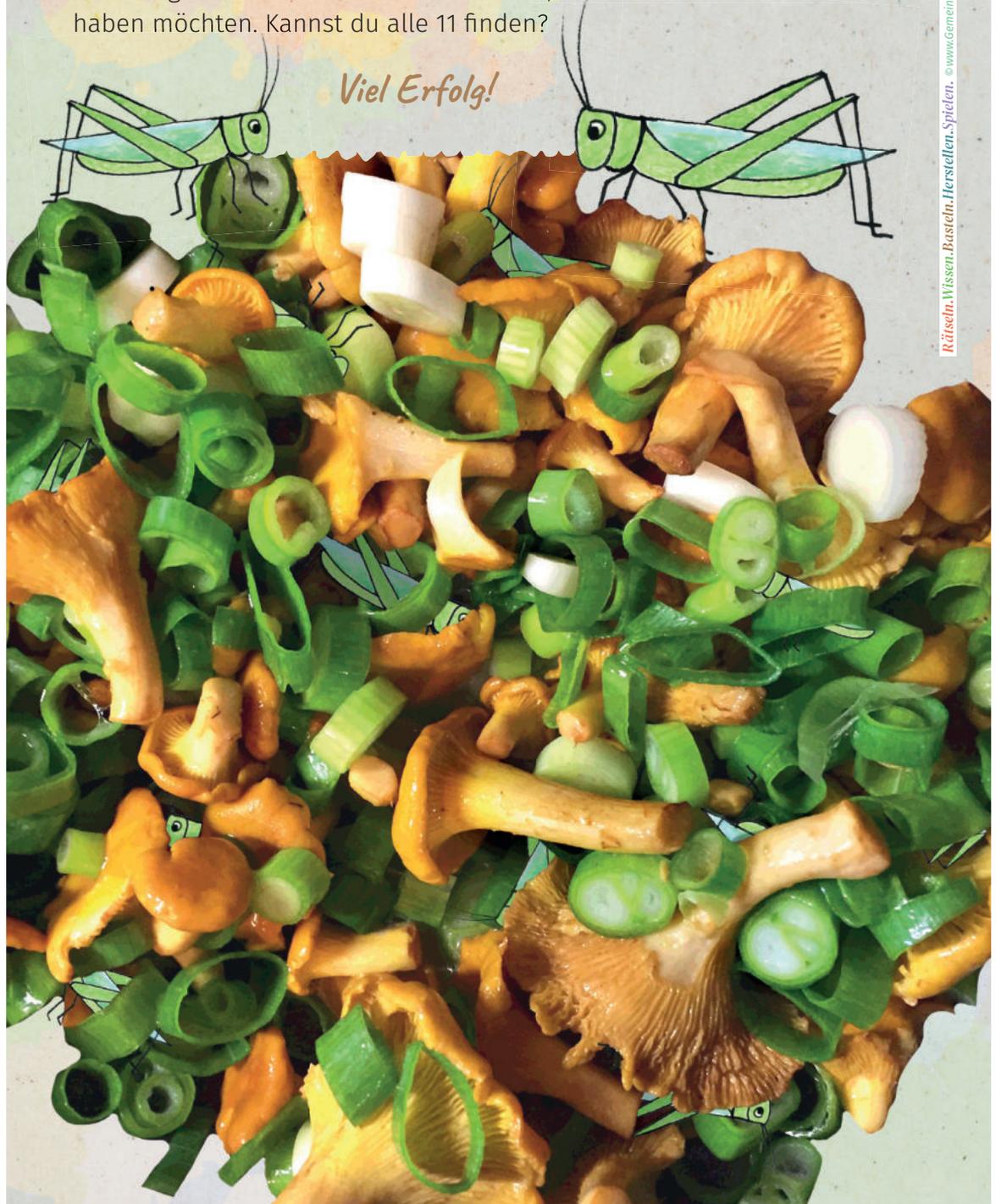
Gottesdienstkalender Kirchengemeinde Kemel

Tag	Name Tag	Uhrzeit	Was	Wer
03.08.2025	7. So n. Trin.	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Sommerkirche-Gottesdienste: Langenseifen Kapelle Springen Odilienkirche	Pfarrer Geisler Pfarrer Geisler
10.08.2025	8. So n. Trin.	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Sommerkirche-Gottesdienste: Bad Schwalbach Abfahrt Moorbahn: 10:15 Uhr Haltestelle Moorbadehaus Breithardt Pfarrgarten	
17.08.2025	9. So n. Trin.	10.30 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr	Sommerkirche-Gottesdienste: Schlangenbad Christuskirche Wispersee mit Imbiss Niedermeilingen , an der Kirche	
24.08.2025	10. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Flemmig
31.08.2025	11. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i. R. Klingelhöfer
07.09.2025	12. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd.in Michel
14.09.2025	13. So n. Trin.	11.00 Uhr	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl und Kirchenchor für beide Kirchengemeinden in Kemel	Pfrn. Flemmig
21.09.2025	14. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i.R. Klingelhöfer
28.09.2025	15. So n. Trin.	11.00 Uhr	Erntedankgottesdienst + Abend- mahl und Mitwirkung Kirchenchor	Pfrn. Flemmig
05.10.2025	16. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Flemmig
12.10.2025	17. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i.R. Klingelhöfer
18.10.2025	Samstag	12.30 Uhr	Taufgottesdienst	Pfrn. Flemmig
19.10.2025	18. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd.in Michel
26.10.2025	19. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Flemmig
02.11.2025	20. So n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Präd.in Michel
09.11.2025	Drittletzter So.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i.R. Klingelhöfer
16.11.2025	Volkstrauertag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gesangverein Kemel und anschließender Gedenkfeier	Pfrn. Flemmig
23.11.2025	Ewigkeitsson- ntag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfrn. Flemmig
30.11.2025	1. Advent	17.00 Uhr	Lichterfeier unter Mitwirkung der Notfallseelsorge und Kirchenchor	Pfrn. Flemmig

Hungrige Gäste

Hier auf diesem Bild siehst du eine leckere Pilzpfanne. Doch es haben sich einige kleine Heuschrecken versteckt, die auch etwas von den Pilzen haben möchten. Kannst du alle 11 finden?

Viel Erfolg!



Kindergottesdiensttermine

Samstag, den **30. August 2025 von 10.00 – 13.00 Uhr**
im Gemeindehaus in Laufenselden „Unsere Schatzkiste“

Samstag, den **20. September um 15.00 Uhr** mit dem
Thema: „Danke, für alles, was wir haben“ in der Evangelischen Kirche in Niedermeilingen



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Samstag, den **25. Oktober 2025 von 11.00 – 13.30 Uhr**
im Gemeindehaus in Kemel „Wenn’s mir gruselt“ – Gott ist bei Dir, Gott macht dich stark.

Im November sind alle zu den St. Martins-Umzügen in den verschiedenen Ortsteilen (siehe Tip-Hinweise) eingeladen!

Samstag, den **6. Dezember 2025 von 10.00 – 13.00 Uhr**
im Gemeindehaus in Laufenselden – Thema: Nikolaus



Monatsspruch September 2025

**Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.**

Psalm 46,2

Gemeinsame Jubiläumskonfirmationen

**am 14. September 2025 um 11.00 Uhr in der Katharinenkirche in Kemel unter
Mitgestaltung des Kirchenchores und mit der Feier des Abendmahles**

Wir laden alle ein, die vor 25-50-60-65-70 und mehr Jahren in Kemel oder Springen konfirmiert wurden.

Wir freuen uns als Kirchengemeinden, mit Ihnen das **Jubiläum beider Kirchengemeinden am 14. September 2025** feiern zu dürfen. Wenn Sie in den Jahren 2000 – 1975 – 1965 – 1960 – 1955 oder früher konfirmiert wurden, dann sind Sie herzlich eingeladen, sich Ihren Spruch neu zuspprechen und sich segnen zu lassen. Wir wollen uns gemeinsam an diesen wichtigen Tag erinnern und ihn mit möglichst vielen feiern. Deshalb geht die Einladung auch an die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die inzwischen aus der Kirche ausgetreten und somit konfessionslos sind oder die zu einer anderen Konfession oder Glaubensform konvertiert sind.

Und wir freuen uns auch über alle, die in den genannten Jahren ganz woanders konfirmiert worden sind und in unseren Orten Kemel, Huppert, Mappershain, Springen, Watzelhain und Wisper eine neue Heimat gefunden haben und dieses Jubiläum mit uns begehen möchten.

Ihre Begleitung ist natürlich ebenso herzlich eingeladen.

An diejenigen, wo uns Adressen vorliegen, schicken wir die Einladung direkt mit einem Anmeldebogen zu. Bitte helfen Sie uns, in dem Sie uns (Frau Büschel, Frau Hohm und mir im Gemeindebüro) Namen und Adressen mitteilen, damit wir die Unterlagen versenden können.

Im Anschluss an den Festgottesdienst wollen wir gemeinsam zu Mittag essen und dabei vielleicht alte Freundschaften wiederaufleben lassen bzw. neue Bekanntschaften knüpfen.

Gerne möchte ich den Gottesdienst mit Ihnen zusammen vorbereiten und lade Sie herzlich zu einem **Vortreffen am Dienstag, dem 12. August 2025 um 18.00 Uhr** in das Gemeindehaus, Bäderstraße 8 in Kemel ein.

Ines Flemmig

Peanuts

Eine Welt aus lauter Kindern, aber eigentlich für Erwachsene. Ich gehöre zu der Generation, die mit den "Peanuts" von Charles M. Schulz groß geworden ist - im Sinne des Wortes. Ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern, wie ich diese Comics als Kind fand. Bestimmt auch schon lustig. Aber ihre psychologische und philosophische Tiefe kann ich damals unmöglich schon verstanden haben. Die Peanuts laden Kinder wie Erwachsene ein, sich mit ihnen zu identifizieren: Bin ich eher so ein **Charlie-Brown**-Typ, ein bisschen verträumt, eher ängstlich, oft grundlos besorgt? Oder doch mehr eine **Lucy**, diese laute und leicht herrische große Schwester, die allen anderen gerne und sogar gegen Bezahlung Ratschläge anbietet? "Psychologische Hilfe für 5 Cent" steht an ihrem Stand am Straßenrand. Und der Doktor ist sie natürlich selbst.

Was ich im Laufe des Lebens und auch mit Hilfe der Peanuts gelernt habe: Niemand sollte sich von wenigen Strichen täuschen lassen und von dem ersten Eindruck von einer Person. Auch die herrische Lucy hat nämlich eine große Schwäche: ihre unerwiderte Liebe zu **Schroeder**, dem Musiker. Denn der bleibt stets über sein Klavier gebeugt anstatt ihr zugewandt. Er interessiert sich leider für nichts anderes als für Beethoven. Die Peanuts begegnen dem Leben auf unterschiedliche Weise: Ängstlich und mutig, leise und laut, ganz auf dem Boden der Tatsachen und als Flieger-Ass, so wie **Snoopy**. Und in ihrer kleinen Welt aus nur vier Bildern gibt es immer mehr als nur eine Wahrheit. Ein Beispiel: "**Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen**", meint der sanfte, ein bisschen ängstliche **Linus**, der immer eine Schmusedecke braucht. Während seine Schwester Lucy zur gleichen Zeit laut die Dunkelheit anschreit: "Blöde Dunkelheit!" Diese Gegensätze passen auch zu meinem Leben. Ich will nicht, dass sich jemand ein Bild von mir macht, das nur auf den ersten Blick zutrifft. In der Bibel gibt es leider keine Comicstrips, aber auch sehr genaue Zeichnungen von

Menschen. Ich denke an David, den Jungen mit der Schleuder, den niemand für geeignet hält, gegen den riesenhaften Soldaten Goliath zu kämpfen. Aber dann kommt es doch ganz anders, als alle erwartet haben. Und aus dem Hirtenjungen wird ein König. "Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an", das ist ein Fazit aus Davids Geschichte. Der Blick Gottes auf seine Menschen ist ähnlich liebevoll wie der Blick des Zeichners Charles M. Schulz auf seine Figuren. **Jede und jeder von uns ist immer mehr als das, was andere in uns gern sehen.** Also: Wenn mich nochmal jemand eine "starke Frau" nennt, dann bekomme ich einen Schreianfall, mit dem ich Lucy Konkurrenz machen kann. Ich habe nämlich nicht nur ein "inneres Kind", das ich suchen könnte und finden müsste. Sondern eine ganze Welt aus lauter Kindern. **Und alle sind sehr liebenswert.**

Ines Flemmig



September

Der September ist der neunte Monat. Karl der Große hat ihn Herbstmonat nennen lassen, man nennt ihn auch Scheiding, weil die Sonne und der Sommer scheiden, oder Holzmonat, weil man zu fällen beginnt.

Karlheinz Hoch



Auszug aus der Geschichte der Orgel

Von Pf. Sch.

Wer heute im Anblick oder am Ton einer Orgel sich erfreut, soll auch daran denken, welch weiten Weg der Entwicklung die Orgelbaukunst von einfachen, fast kindlichen Anfängen bis zur heutigen Höhe hat machen müssen.

In Deutschland weiß man von Orgeln schon über ein Jahrtausend lang, seit Mitte des achten Jahrhunderts. Um jene Zeit wurde dem König der Franke, Pipin, eine Orgel als Geschenk aus Konstantinopel geschickt. Die Griechen bedienten sich damals schon längere Zeit der Orgel, übrigens nicht beim Gottesdienst, sondern bei Vergnügungen weltlicher Art. **Karl der Große** war es, der etwa **im Jahre 800** die erste Orgel in Deutschland anfertigen und zu kirchlichem Gebrauch in das von ihm erbaute **Münster zu Aachen** verbringen ließ.

Bald hatte das neue musikalische Gerät sich die allerhöchste Bewunderung erworben. Man hielt es für eine Ehrensache, zunächst den größeren und reicheren, bald auch den kleinen Kirchen, die neue Erfindung zu teil werden zu lassen.

Nach hundert Jahren, anno 900, waren Orgeln schon fast in allen Bischofsitzen, auch an den bedeutendsten Klosterkirchen. Zur Zeit der Hohenstaufen erfreuten auch kleinere Kirchen sich einer Orgel, oft auch zweier Orgeln, wovon die eine auf der Westempore stand, die andere auf den Lettner (lectorium), der ursprünglich als Lesepult dienenden kleinen Empore am Anfang des Chores. Voll Begeisterung vergleicht ein Mönch des Klosters Sankt Gallen die Stärke des Orgeltons dem Donner, die Lieblichkeit der Lyr.

gefunden von Karlheinz Hoch
im Buch "Jugendblätter" von G. Weitbrecht,
Jahrgang 1902

DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT

Alles, was Sie in diesen bewegten Zeiten für unsere Kirche tun, ist nicht selbstverständlich.

Inmitten tiefgreifender Veränderungen halten Sie mit Ihrer Zugehörigkeit und Ihrem Einsatz unsere Kirche lebendig – in den Gemeinden, in den Gremien, in der Arbeit mit Menschen. Und in jedem Gespräch, das Sie mit Menschen über Glauben und Kirche führen. Dafür sagen wir von Herzen: Danke.

Veränderung ist oft anstrengend, manchmal auch schmerzhaft – und doch trägt sie auch die Chance in sich, Neues zu entdecken und gemeinsam weiterzugehen. Der Reformprozess ekhn2030 fordert viel von uns allen: von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Teams und Einzelnen, von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen.

Ein Vers aus Jesaja 40,31 begleitet uns dabei: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Diese Worte geben Hoffnung und Zuversicht. Sie erinnern daran, dass wir nicht allein unterwegs sind. Dass wir getragen sind – gerade wenn der Weg steinig ist.



Prof. Dr. Christiane Tietz



Ulrike Scherf

Fotos: © Peter Bongard / EKHN

Einige Gedanken dazu teilen wir im begleitenden Video – vielleicht finden Sie einen Moment zum Anschauen. Sie finden es über den QR-Code oder den Link auf unserer Website:



<https://www.youtube.com/shorts/LQpJBLt-0e0>

Wir wünschen Ihnen in allen Veränderungen, Begegnungen und in der Zusammenarbeit immer wieder Momente, die guttun, stärken und Hoffnung schenken.

Ihre

Prof. Dr. Christiane Tietz
Kirchenpräsidentin

Ulrike Scherf
Stellvertretende Kirchenpräsidentin





Einladung zu den Erntedank-Gottesdiensten
am 28. September 2025 um 9.30 Uhr
in der Odilienkirche in Springen mit Abendmahl
und um 11.00 Uhr in der Katharinenkirche
in Kemel mit Abendmahl
unter Mitgestaltung des Kirchenchores

Segenswunsch: Anfang und Ende

Am Anfang Samenkörner
in die Erde gelegt
und mit ihnen die Frage,
ob etwas werden wird.

Am Ende der Blick
auf die Früchte:
Kürbisse und Äpfel,
Birnen und Brot.

Ich wünsche dir,
dass dir wieder und wieder
das Wunder nahe kommt
und dich überwältigt
mit Farben und Duft.

Tina Willms

Deus und dies

Deus und dies. Zwei Worte aus dem Lateinischen. **Deus steht für Gott, dies für Tag.** Beide haben, darauf verweist der Schriftsteller Peter Handtke in einem seiner Notizbücher, eine gemeinsame Sprachwurzel. Deus und dies: Gott und Tag.

Ich frage mich, woher diese sprachliche Verwandtschaft kommt: Was hat der unermessliche Gott mit dem messbaren Zeitintervall eines Tages zu tun? Ich verstehe das so: **Jeder Tag ist ein Gottesgeschenk.** Jeder Morgen die Erinnerung an einen neuen Schöpfungsmorgen, an dem ich mich vom Gestern löse und Neues planen und gestalten kann. **Jeder Tag eine Chance, meinem Leben eine neue Richtung zu geben.** Helle und dunkle Stunden, in denen ich etwas vom Weltgeheimnis berühren darf.

„Jeder Morgen ist ein neuer Anfang unseres Lebens“, schreibt Dietrich Bonhoeffer, „jeder Tag ist ein abgeschlossenes Ganzes. Der heutige Tag ist die Grenze unseres Sorgens und Mühens. Er ist lang genug, um Gott zu finden oder zu verlieren ... Darum schuf Gott Tag und Nacht, damit wir nicht im Grenzenlosen wanderten, sondern am Morgen schon das Ziel des Abends vor uns sähen.“

Deus und dies. Da klingt für mich etwas durch vom Geheimnis der Weihnachtsgeschichte, wie auch der Ostergeschichte: vom unermesslichen Gott, der Mensch wird und eingeht in die engen Grenzen unserer Zeit. Der mir in meiner Lebenszeit begegnen will. In meinen hellen und meinen dunklen Stunden. Damit ich mich nicht im Grenzenlosen verliere.

Ich denke, heute besteht die Gefahr, im Grenzenlosen verloren zu gehen, in besonderer Weise. Verglichen mit früheren Generationen erscheinen unsere Möglichkeiten tatsächlich grenzenlos. **Wir reisen, wohin wir wollen; sogar auf den Mond.** Wir empfangen unsere Informationen aus unzähligen Quellen. Wir sind weltweit vernetzt. Und über allem schwebt das Versprechen, alles sei möglich, wenn man nur wolle. Dabei geht viel von dem verloren, was Menschen früher Halt und Orientierung gegeben hat.

Deus und dies. Das heißt für mich: Gott im Begrenzten, im Kleinen, im Unscheinbaren zu finden. Den konkreten Tag, der vor mir liegt, nicht gering zu schätzen. Und schon gar nicht die Aufgaben, die vor mir liegen, zu fürchten. Weil mich darin etwas Neues ansprechen und berühren will. Weil vielleicht gerade heute etwas anders werden will in meinem Leben.

Darum ist jeder Tag etwas ganz Einmaliges. Ein Zeitraum voller himmlischer Möglichkeiten. **Deus und dies.**

Ines Flemmig



Monatsspruch Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21



“

Ich kann Ihnen nicht so viel über Antisemitismus sagen. Das ist eigentlich nicht meine Mission. Weil ich nicht verstehen kann, dass man nicht akzeptiert, dass wir Menschen sind. Und dass es perfekt in Ordnung ist, dass wir jüdisch oder muslimisch sind, aber menschlich sind (...) Denn in jeder Religion soll man doch Mensch sein.

”

Margot Friedländer



5. November 1921 - 9. Mai 2025



© Jutta Kuhl

**„PILGER DER HOFFUNG -
MUTIG, STARK, BEHERZT“**

ÖKUMENISCHER PILGERTAG

**FREITAG,
3. OKTOBER 2025
9.00 - 17.00 UHR**

IN UND UM HEIDENROD
GEMEINSAME MITTAGSRAST
ABSCHLUSS MIT KAFFEE UND
KUCHEN



Evangelische Kirche Untertaunus

ANMELDUNG UNTER:
06 128-4888-0

DEKANAT.RHEINGAU-TAUNUS@EKHN.DE



KATHOLISCHE PFARREI
HEILIGE FAMILIE
UNTERTAUNUS



EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT
RHEINGAU-TAUNUS

Der Grabstein im Park

Es war etwas Sonderbares, das mir da auf der Wiese im Park aufgefallen war. Beim Näherkommen habe ich festgestellt: Tatsächlich! Das war ein Grabstein! Darauf stand in großen Buchstaben: „I'm still alive.“ Ich bin noch am Leben!

Später erfuhr ich, dass ein Künstler den Grabstein im Park aufgestellt hatte. Seine Botschaft, denke ich mir, könnte so lauten: „Du, der oder die du vorübergehst, mache dir klar, dass du am Leben bist! Und was es heißt, am Leben zu sein!“

Der Religionsphilosoph Ingolf Dalferth hat von der **Tiefenpassivität** unseres Lebens gesprochen. Tiefenpassivität meint: Mein Leben besteht viel mehr aus dem, was mir geschieht, als aus dem, was ich selbst veranstalte. Ich werde geboren. Schon dazu trage ich nichts bei. Ich komme in eine Kultur hinein, in eine Sprache, eine Familie, die mich prägen. Mir werden Fenster geöffnet, durch die ich sehen, Türen aufgemacht, durch die ich gehen kann. Tiefenpassivität, schreibt Dalferth, heißt: „dass wir da sind, obwohl wir auch nicht hätten da sein können; dass wir nur leben können, weil uns Möglichkeiten zugespielt werden, über die wir nicht verfügen.“

Der Grabstein als Denkmal sagt es mir: „**Vergiss nie, wie kostbar es ist, dass du am Leben bist!**“ Darum öffne deine Sinne für das, was dir heute geschieht und zugespielt wird!“ Zuweilen brauche ich die Erinnerung daran. Wenn mir aus Unachtsamkeit das kostbare Geschenk Leben wie Sand zwischen den Fingern zerfällt. Wenn ich Gefahr laufe, das Staunen zu verlernen.



Dann ist so ein Impuls gut: „I'm still alive.“ Ich bin am Leben! Welches Geschenk, dass ich – jeden Morgen neu – die Kraft spüren kann, die mich ins Leben gebracht hat. Und mich durchs Leben trägt.

Ines Flemmig

Einladung zu den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag

23. November 2025 um 9.30 Uhr
in der Odilienkirche in Springen und
um 11.00 Uhr in der Katharinenkirche in Kemel
unter Mitgestaltung des Kirchenchores

Monatsspruch November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



Freud und Leid aus unseren Gemeinden

Taufen:

Standislav Alexandr Ivanov aus Springen, getauft am 3. Mai 2025
in der Odilienkirche in Springen

Lukas Weischenberg aus Springen, getauft am 11. Mai 2025
in der Odilienkirche in Springen

Mila Hannah Duske aus Wisper, getauft am 8. Juni 2025
in der Odilienkirche in Springen

Leni Hartenfels aus Mappershain, getauft am 6. Juli 2025
auf dem Grillplatz in Huppert

Trauung:

Birgit Herzberg und Gerald Großler aus Uffing am Staffelsee wurden
am 5. Juli in der Katharinenkirche in Kemel getraut

Beerdigung:

Karl-Georg Rübeck aus Springen, gestorben am 22. Juni 2025
in Wiesbaden, wurde beigesetzt am 10. Juli 2025 auf dem Friedhof
in Springen, 69 Jahre

Regelmäßige Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Im Evangelischen Gemeindehaus in **Kemel**

- Montags** 19.30 Uhr **Kirchenchor**, Leitung: Hilda Popa
- Mittwochs** 10 Uhr **Lesekreis** mit Gertrud Westerwelle, einmal monatlich. Weitere Informationen bei Rosemarie Frohnwein
Tel. 06120 – 8158
- Donnerstags** 9 bis 11 Uhr **offenes Frauenfrühstück** mit Manuela Afiliopaie
Tel. 0172 273 6523
- Freitags** 18 bis 21 Uhr offene **Nähstube** – Kleidung anpassen, ändern, upcyclen (nicht in den hessischen Schulferien)
mit Ursula Giebel immer nach Voranmeldung
Tel. 06124-77019
- Samstags** 10 bis 13 Uhr jeden **zweiten Samstag** im Monat **Schachgruppe**
für Kinder und Jugendliche (nicht in den hessischen Schulferien)
Leitung: Bernd Siegismund Tel. 06775-242
- 10.00 bis 16.00 Uhr monatliches Treffen der „Gruppe Heidenrod“ des **Konfi-Jahrgangs 2025/2026** der Evangelischen Hoffnungsgemeinde im Untertaunus

Im Dorfgemeinschaftshaus in **Springen**

- Montags** 15 bis 16.30 Uhr **Erlebnistanz**
Leitung: Sonja Ries Tel. 06124-724409



